

Albus e.V.
c/O Jugendkunstschule Lichtenberg
Demminer Str. 4, 13059 Berlin

Kurz-Konzept Kunst-Kita

Träger

Albus e.V. wurde 1991 als gemeinnütziger Kunst- und Kulturverein gegründet mit dem Ziel, in Neu-Hohenschönhausen Angebote zur künstlerisch-praktischen Werkstattarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien zu schaffen.

1994 erhielt Albus e.V. nach Ausschreibung durch einen BVV-Beschluss den Zuschlag zur Einrichtung der Jugendkunstschule Hohenschönhausen (heute Jugendkunstschule Lichtenberg). Diese ist inzwischen aus der Lichtenberger Kultur- und Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken.

'Bildung von Anfang' gehört zu unserem konzeptionellen Ansatz. Deshalb gibt es bereits vielfältige künstlerische Projekte mit Vorschulkindern und Kooperationen mit Kitas.

Konzeptentstehung

Die konzeptionelle Arbeit des Albus e.V. wird seit 2 Jahren von einer Initiativgruppe geleistet. Diese besteht aus Vorstand, Geschäftsführung und engagierten Dozent/innen der Jugendkunstschule. Bei Bedarf werden weitere Partner eingeladen. Die Initiativgruppe hat auch das vorliegende Konzept entwickelt, das auf langjährigen persönlichen Qualifikationen und Erfahrungen der Beteiligten und auf kompetenter Beratung durch Pädagogen basiert. Dieses Konzept unterliegt der ständigen Aktualisierung.

Die Idee zur Einrichtung einer Kunst-Kita entstand aus der Verknüpfung unseres konzeptionellen Ansatzes der künstlerischen Bildung von Anfang an mit dem aktuellen regionalen Bedarf an Kitaplätzen.

Die Kinder der Kunst-Kita erfahren durch die Dozent/innen der Jugendkunstschule eine künstlerische Begleitung. Sie nutzen die Werkstätten der Jugendkunstschule und sind in das Bildungsprogramm integriert. Synergien entstehen in der Auslastung der Räume und in der Möglichkeit, mit Beteiligung der Eltern interessierte Kinder langfristig an die Angebote der Jugendkunstschule zu binden.

Standort

Für die Region 6 besteht Bedarf an Kita-Plätzen. Aufgrund der Erfahrung mit konkreter Arbeit vor Ort in den vergangenen Jahren können wir die Lebenssituation von Kindern und ihren Familien in der Region einschätzen und wissen, dass neben mittelständischen und immigrierten Familien relativ viele sozial benachteiligte Familien mit Kindern hier leben.

Dieser Situation wollen wir gerecht werden. Die Kunst-Kita soll eine Kiez-Kita sein, die Kindern aus unterschiedlichen Familien Wissen, Verständnis, Toleranz und Solidarität vermittelt.

Durch die langjährig gewachsene Zusammenarbeit mit vielen Einrichtungen der Region wird diese Arbeit sinnvoll begleitet.

Gebäude

Unser Haus in der Demminer Straße 4-6 bildet ein architektonisches Ensemble mit Atrium, 2 Innenhöfen und Garten. Das Haus ist für die Nutzung durch Kinder konzipiert worden, es ist hell und licht, übersichtlich und großzügig angelegt. Der H-förmige Flachbau hat nur straßenseitig ein Obergeschoss, was die offene Wirkung verstärkt. Die durchgängigen Fensterfronten, zum Teil nach beiden Seiten der Räume, öffnen diese nach außen und gestatten Durchblicke.

Die Atmosphäre des Hauses ist lebendig.

Raumkonzept

Für die Kunst-Kita mit maximal 60 Plätzen werden sechs große Gruppenräume entsprechend umgebaut. Es entsteht ein abgeschlossenes Domizil mit separatem Eingang und einem Kita-Garten-Bereich. Die zugehörigen Nebenräume wie Sanitär- und Bürobereich werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben eingerichtet. Der notwendige Umbau wird so geplant, dass die Werkstätten der Jugendkunstschule mit ihren speziellen Einrichtungen und den dazugehörigen Außenflächen und damit die Möglichkeiten und das Angebot der Jugendkunstschule erhalten bleiben.

Versorgung

Die Versorgung mit frischer, gesunder Kost ist für uns selbstverständlich. Eine Selbstversorgung der Kunst-Kita ist leider nicht möglich. Wir planen die Belieferung durch die Küche einer Einrichtung in der näheren Umgebung (z.B. Kita Nido Piccolo oder Sonnenblume – beide sind selbst kochend).

Pädagogisches Konzept

Unser Bild vom Kind fordert, die Interessen und Potentiale von Kindern in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit zu stellen. Das Kind ist von Anfang an neugierig, interessiert und bestrebt, sich seine Wirklichkeit mit eigenen Mitteln und aus eigener Initiative anzueignen. Kleine Kinder nutzen das anschauliche Lernpotential ihres Gehirns noch optimal, da sie in ihrem Alltag überall etwas Besonderes entdecken. Dieses anschauliche Lernen wollen wir fördern, das Vorstellungsvermögen der Kinder entwickeln und ihnen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Darstellung ihrer Ideen vermitteln. Durch Anwendung von verschiedenen kreativen Methoden werden wir die Kinder darin unterstützen, ihren vielschichtigen Erfahrungen, Fantasien und Bedürfnissen zu vertrauen. Ziel ist es, Wahrnehmung und Ausdrucksfähigkeit jedes Kindes zu fördern und ihm damit Potentiale für die Gestaltung seines Lebens mitzugeben.

Wir wollen die Kinder in ihrer kognitiven und motorischen Kompetenzentwicklung fördern, legen aber auch großen Wert darauf, sie individuell in ihrer sozialen Entwicklung und in ihrem Autonomiestreben zu begleiten.

Die Einheit von Betreuung, Bildung und Erziehung ist Basis unserer Arbeit. Ziele und Qualitätsansprüche unserer Arbeit orientieren wir am Berliner Bildungsprogramm. Dazu gehört auch das Sprachlerntagebuch für jedes Kind.

Wir streben eine integrative Betreuung an. Auch für psychisch oder körperlich beeinträchtigte Kinder soll die Möglichkeit bestehen, in unserer Kunst-Kita betreut zu werden.

Unsere Kita wird ca. 60 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren beherbergen. Die Öffnungszeit ist von 6 – 18 Uhr geplant. Die Betreuung erfolgt in offenen Gruppen. Dabei hat jedes Kind eine/n Stammerzieher/in, der/die sich um sein Wohl kümmert. Grundwerte der Erziehung sind für uns Geborgenheit, Beständigkeit, Phantasie, Kreativität, Freude und Humor.

Im Tagesablauf der Kunst-Kita sind die künstlerischen Angebote und Projekte, die in den Werkstätten der Jugendkunstschule von deren Dozent/innen durchgeführt werden, geplant und fest verankert. Die Erzieher/innen werden in diesen Prozess einbezogen. Alle anderen Bereiche wie Musik und Bewegung, werden parallel vermittelt. Diese Angebote sind freiwillig und werden ohne Zusatzbeiträge der Eltern realisiert.

Pädagogisches Personal

Die Qualität des Personals ist entscheidend für die Qualität der Betreuung der Kinder. Die Erzieher/innen sind erster Ansprechpartner für die Eltern in Erziehungs- und Entwicklungsfragen. Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis von jungen und älteren, weiblichen und männlichen Mitarbeiter/innen an und werden nach Bedarf mindestens eine/n für integrative Arbeit ausgebildete/n Mitarbeiter/in einstellen. Kreative Kinder fordern kreative Erwachsene. Wir legen großen Wert darauf, dass die Erzieher/innen an Kunst und künstlerischen Prozessen interessiert sind und eine spezifizierte Ausbildung vorweisen oder diese anstreben. Zur Erfassung des aktuellen Entwicklungsstandes jedes Kindes werden Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren angewendet und ausgewertet. Die Erkenntnisse werden in regelmäßigen Gesprächen den Eltern mitgeteilt. Auch die Erzieher/innen tauschen sich in regelmäßigen Treffen aus und reflektieren ihre Arbeit. Wir bieten ihnen Supervision und Weiterbildungsmöglichkeiten, u.a. künstlerisch-praktische, die von Dozent/innen der Jugendkunstschule angeboten werden. Mittelfristig ist die Anerkennung als Praxisstelle geplant.

Elternarbeit

Eine wesentliche Voraussetzung für unsere pädagogische Arbeit ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein regelmäßiger intensiver Austausch ist notwendig, um Beobachtungen zum Entwicklungsstand der Kinder mitzuteilen, aber auch um die jeweiligen Befindlichkeiten und Interessen der einzelnen Kinder zu erfahren, sowie Auffälligkeiten oder Verhaltensweisen besser verstehen zu können. Mindestens einmal jährlich findet zu jedem Kind ein Entwicklungsgespräch statt. Bei Bedarf sind kurzfristig Gespräche zu realisieren. Wir unterstützen eine starke Beteiligung der Eltern am Kita-Leben. Dazu ist die Bildung einer Eltern-Initiativgruppe geplant. Außerdem sind besondere Angebote von Eltern für die Kinder (Trommeln, Yoga, Jonglieren...) erwünscht und mindestens zweimal jährlich gemeinsame Eltern-Kind-Veranstaltungen geplant.

Dieses Konzept unterliegt der ständigen Konkretisierung und Aktualisierung.

Berlin, 2012